

Herzlichen Dank für 10 Jahre tatkräftige Unterstützung

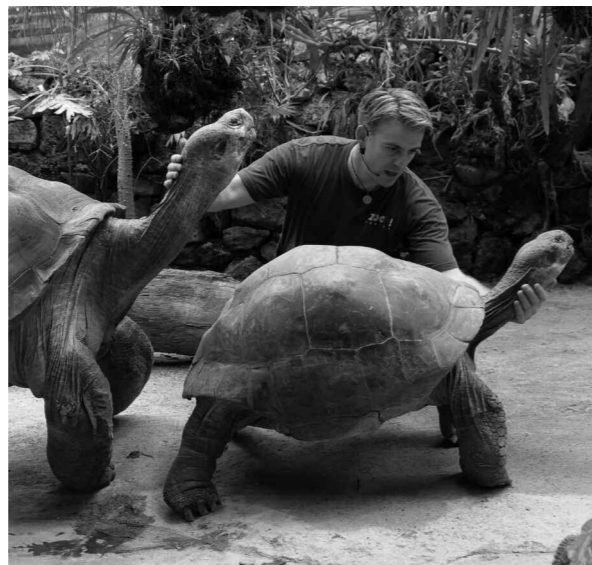
Seit 10 Jahren genießt unser Verein Gastrecht im Zoo Zürich. Damit engagiert sich der Zoo direkt und effizient für den Naturschutz auf Galápagos.

Im April 2000 erhielt unser Verein ein Büro im neuen Betriebsgebäude des Zoo Zürich. Damit hilft uns der Zoo, Geld für Büromiete und Ausstattung zu sparen. Gespartes Geld, das somit direkt in unsere Projekte auf Galápagos einfließen kann.

Auf der anderen Seite ermöglichen wir dem Zoo Zürich – dem ersten und einzigen Zoo der Alten Welt, der Galápagos Riesenschildkröten regelmässig züchtet – direkte Kontakte nach Galápagos. Zur Zeit befindet sich der Revierpfleger der Riesenschildkröten, Jürg Rohmer, zur Weiterbildung in Puerto Ayora auf Santa Cruz.

Im nächsten Frühjahr werden wir zusammen Galápagos direkt in den Zoo holen. Via eines Monitors können Zoo-besucher – inzwischen jährlich gegen zwei Millionen – nicht nur Interessantes und Wissenswertes über die Riesenschildkröten im Archipel erfahren, sondern auch die Bewegung von Jumbo und Nigrita auf Santa Cruz direkt mitverfolgen, während nebenan im Gehege deren Namensvetter des Zoos mit ihrem Nachwuchs leben.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich beim Zoo Zürich für die grosszügige Unterstützung und die gute Zusammenarbeit in den vergangenen 10 Jahren bedanken. Dank treuen Freunden wie Ihnen allen rückt unser Ziel, die einzigartigen verwunschenen Inseln zu schützen und zu erhalten, in Reichweite



Legende fehlt

Zur Rettung der Suppenschildkröte

Der Bestand der Suppenschildkröten (*Chelonia mydas*) auf Galápagos ist in den letzten drei Generationen um über 50% zurückgegangen. Dies geschah wegen der Zerstörung der Gelege und dem Einsammeln von Eiern und Jungtieren. Viele Nistplätze der Schildkröten wurden durch menschliche Aktivitäten zerstört.

Dank Sendern ist es heute möglich, die Wanderungen der Tiere genau zu verfolgen. Die generierten Daten bilden die Grundlage für die Bestimmung von Schutzkorridoren und -gebieten, in welchen die Tiere sich ungefährdet bewegen können. Wir würden uns freuen, wenn Sie unser Projekt zum Schutz der Suppenschildkröte mittragen würden.

((Kontodaten))

Impressum:

Freunde der Galápagos Inseln (Schweiz), c/o Zoo Zürich, Zürichbergstrasse 221, 8044 Zürich, T 044 254 26 70, galapagos@zoo.ch, www.galapagos-ch.org
Mitarbeit an dieser Ausgabe: Pascal Wettstein, Dieter Egli, Marlyse Graf, Hendrik Hoeck, Pia Hoeck, Claudia Poznik. Gedruckt auf FSC zertifiziertem Papier. Mit Unterstützung der Druckerei Kyburz AG, Dielsdorf.

Generalversammlung

Am 31. März 2011 findet die 17. Generalversammlung des Vereins statt.

Wann: Donnerstag, 31. März 2011, 18.30 Uhr

Wo: Zoo Zürich, Restaurant Siesta
Zürichberstrasse 221, 8044 Zürich

Nach der Mitgliederversammlung hält Dr. Steve Blake seine Präsentation zur „Genetik zum Schutz der Spottedrosseln von Galápagos“. Mitglieder, Freunde und Interessentinnen und Interessenten sind herzlich eingeladen.

Nächste Ausgabe

Die nächste Ausgabe des Galápagos Intern erscheint im Sommer 2011. Das Galápagos Intern und viele interessante Informationen zum Verein Freunde der Galápagos Inseln (Schweiz), sowie zu aktuellen Projekten, die von uns unterstützt werden, finden Sie übrigens auch unter:

www.galapagos-ch.org



GALAPAGOS INTERN

Information der Freunde der Galápagos Inseln (Schweiz)

Ausgabe Dezember 2010

EDITORIAL

Am 2. Dezember 2010 fand die letzte Vorstandssitzung statt. Andreas Wespi, der die Finanzen des Vereins seit Jahren führt, verkündete die erfreuliche Finanzlage für dieses Jahr. Dank der Treue der Mitglieder und der grossen Spende-bereitschaft können wir sehr zufrieden in das kommende Jahr blicken. Ihnen allen ganz herzlichen Dank!

Wir können auch zufrieden mit den Projekten sein, die unser Verein unterstützt hat. Die ersten Ergebnisse des Projektes in Española sind positiv. So gibt es wohl mehr Albatrosse als bisher angenommen, die einheimische Opuntie scheint sich gut zu verbreiten, und die einst gefährdete Schildkrötenart hat sich sehr gut vermehrt. Die beiden Schildkröten «Nigrita» und «Jumbo», die mit GPS-Sendern versehen worden sind, liefern auf Santa Cruz sehr interessante Migrationsdaten. Leider hat sich die Installation des Monitors im Schildkrötenhaus des Zoo Zürich etwas verzögert. Wir hoffen jedoch, Ende März 2011 anlässlich der nächsten Generalversammlung diese Anlage einweihen zu können.

Der Entscheid der UNESCO im Juli 2010, die Inseln von der Liste der gefährdeten Weltkulturerben zu streichen, kommt meiner Meinung nach viel zu früh. Der Druck auf die Ressourcen der Inseln hat eher zu- als abgenommen. Ein Grund mehr, dass die internationale Gemeinschaft sich für diese einmaligen Inseln einsetzt und der ecuadorianischen Regierung klar macht, dass sie eine grosse Verpflichtung hat, dieses Weltkulturerbe für kommende Generationen zu erhalten.



Ich möchte Ihnen allen ganz herzlich für Ihre Treue und Unterstützung danken und wünsche Ihnen ein erfolgreiches und glückliches Jahr.

Dr. Hendrik Hoeck, Präsident

Erfolgreiche Ökologische Wiederherstellung von Española

Die Flora und Fauna der Insel Española wurde im Juni akribisch unter die Lupe genommen. Jedes Schildkrötenei, jeder noch so kleine Baumopuntienpflanzling wurde protokolliert. Nun liegen die ersten Resultate der ökologischen Wiederherstellung der Insel vor. Und diese sind vielversprechend.

Im Juni waren 24 Ranger des Galápagos Nationalpark Services (GNPS) während zehn Tagen auf der Insel Española im Einsatz. Dort haben sie die Bestände der Galápagos Riesenschildkröten, der Galápagos Albatrosse und der Baumopuntien aufgenommen. Ihr Einsatz erfolgte im Rahmen des Projektes mit dem Ziel der Wiederherstellung des ökologischen Gleichgewichts der Insel Española. Das Projekt wurde von den Freunden der Galápagos Inseln (Schweiz) unterstützt.

In der letzten Ausgabe des Galapagos Intern wurde das



Mitarbeiter des Galápagos Nationalpark Services während der Studie im Juni auf Española

Projekt vorgestellt. Nun liegen die ersten Resultate vor. Und sie stimmen optimistisch: Die Galápagos Riesenschildkröten von Española (*Geochelone hoodensis*), deren Weltbestand einst nur noch aus 15 Tieren bestand, pflanzen

sich heute erfolgreich selbständig auf Española fort. Washington Tapia, Projektverantwortlicher des GNPS sagt: «Wir haben Schildkrötenester gefunden, ebenso frisch geschlüpfte Jungtiere und gesunde Jungschildkröten. Dies zeigt uns, dass sich die über 2'000 aus der Zuchtstation wieder angesiedelten Tiere erfolgreich vermehren.» Nun gilt es zu überdenken, ob weitere Tiere aus der Zuchtstation ausgewildert werden oder ob die Riesenschildkrötenpopulation von Española nun ohne unsere Unterstützung weiter gedeihen kann.

Albatrosse und Opuntien bleiben hartnäckig

Zum ersten Mal seit 30 Jahren wurde die Population der Galápagos Albatrosse (*Phoebastria irrorata*) nicht nur entlang der Küsten, sondern auch im Inselinneren bestimmt. Das Innere der Insel ist durch die Vegetation stark zugewachsen, ein Effekt, der auch auf den Mangel an grossen Pflanzenfressern, hier die Riesenschildkröten, in den letzten Jahrzehnten zurückgeht. Bisher war die Annahme, dass die zugewachsenen Teile im Inselinneren für die Albatrosse – die ja zum Starten und Landen lange, offene Flächen benötigen – problematisch sind und darum von diesen gemieden werden. Die vorliegenden Daten zeigen aber, dass es dort nach wie vor Albatrosskolonien gibt und der Weltbestand der Tiere darum zahlreicher ist als bisher vermutet.

Die Baumopuntienbestände (*Opuntia megasperma* var. *orientalis*) von Española waren durch die eingeführten Ziegen stark dezimiert worden. In einigen Regionen konnten keine Jungpflanzen mehr beobachtet werden, ein Zeichen, dass ganze Pflanzengenerationen fehlten. Das Projekt sollte auch abklären, ob allenfalls die Insel mit Jungpflanzen aus der Pflanzschule von Santa Cruz wiederaufgeforstet werden sollte. Die Nationalparkmitarbeiter haben nun vor Ort überall gesunde Jungpflanzen aufgefunden, ein Zeichen, dass sich die Pflanzenbestände der Insel nun nach der erfolgreichen Befreiung von den Ziegen wieder erholen.

Riesenschildkröten sind erfolgreich

30 Jahre nach der Befreiung der Insel von den Ziegen und 40 Jahre nach der Rückkehr der Galápagos Riesenschildkröten nach Española kann dank diesem Projekt festgehalten werden, dass die Riesenschildkröten ihrer Aufgabe als Landschaftsgestalter erfolgreich nachgehen, ihre ökologische Nische als grosse Pflanzenfresser wieder eingenommen haben und so wesentlich zur Landschaftsbildung mit beitragen. «Damit können wir mit Sicherheit sagen, dass Española schon viel seiner ursprünglichen ökologischen Integrität wiedererlangt hat», stellt Taipa abschliessend fest.

Fischer reinigen die Küstengewässer

Eine ökologisch sinnvolle Aktion in den Gewässern rund um Galápagos als Alternative während der Zeit, in der die Seegurkenfischerei geschlossen ist.

Die Arbeiten, welche die Fischer gemäss einem Vertrag mit dem Galápagos National Park Service ausführen, bestehen aus der Aufnahme, dem Sammeln und Transportieren der Abfälle der Küstengewässer der Inseln San Cristobal, Española, Floreana und Genovesa.

Zunächst wurden vom 9. bis 16. Oktober die folgenden Regionen um San Cristobal gereinigt: Rund um die Isla Lobos sowie den Canal, die Bahía Naufragio bis Punta Carola und weiter zum Tongo Reef. Zudem im Südosten von La Lobería bis Veinte Varas und von La Cruz bis Puerto Las Tablas. Insgesamt waren 57 Fischer in 18 kleineren und einem grösseren Schiff daran beteiligt.

Anschliessend hat eine zweite Gruppe die Küstengewässer im Nordosten von San Cristobal von Punta Pitt bis Tortuga und Cerro Brujo bis Isla Lobos sowie im Osten von El Pescador bis Bahía Rosa Blanca gereinigt. Im Anschluss an die Reinigungsaktionen kontrollieren Mitarbeiter des

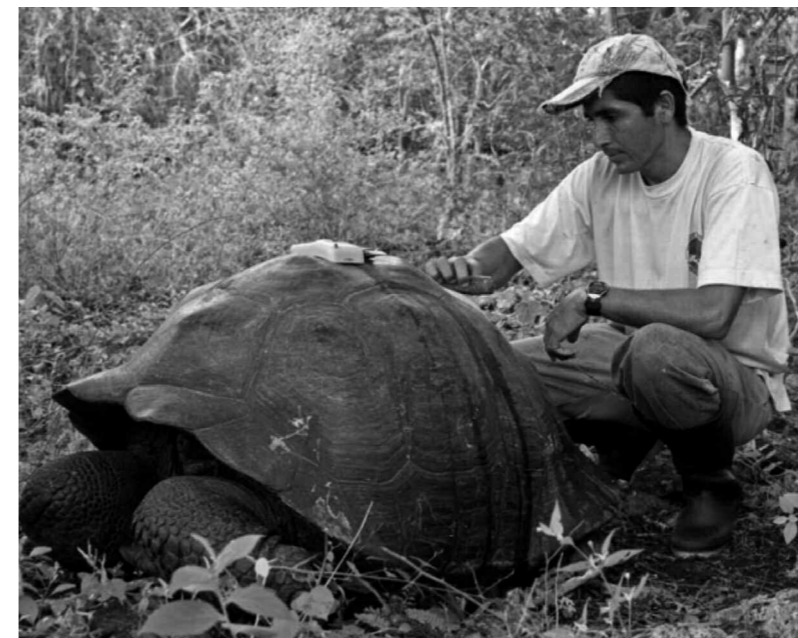


Fischer bringen die am Meeresgrund gesammelten Abfälle nach Puerto Baquerizo Morano auf San Cristobal.

Galápagos National Park Services, ob die Arbeiten auch vertragsgemäss ausgeführt wurden.

Beinahe 29'000 kg Abfall wurden von den Fischern während des ersten achttägigen Arbeitseinsatzes. Die ganze Aktion wurde als Alternative zum Ausgleich während der Zeit durchgeführt, in der die Seegurkenfischerei geschlossen ist.

Auf den Wegen von Jumbo und Nigrita



Freddy Herrera testet den Sender auf Jumbos Panzer

befindet sich eine wichtige Nistregion. Nach der kürzlich zu Ende gegangenen Regenzeit ist Nigrita in ausgezeichneter Kondition und bereit, die ersten Eier zu legen.

Bei Jumbo sah es zunächst ähnlich aus, auch er bewegte sich in den ersten Wochen kaum und war ausgesprochen standorttreu. Doch Mitte Juli änderte sich das schlagartig und Jumbo begann seine jährliche Wanderung in Richtung der Weidegründe im Hochland der Insel.

Ausblick

Die Bewegungsmuster von Jumbo und Nigrita sowie zwölf weiteren besenderten

Im Januar 2010 wurden im Rahmen des Projekts auf Santa Cruz verschiedenen Riesenschildkröten Sender angebracht. Der Verein Freunde der Galápagos Inseln (Schweiz) war mit der Finanzierung zweier Sender mit dabei. Nun können die Wege von Jumbo und Nigrita online nachverfolgt werden.

Im Zoo Zürich lebt seit Jahren das Galápagos-Riesenschildkröten-Paar Jumbo und Nigrita. Sie sind das erste und einzige Paar in den Zoos der Alten Welt, das regelmässig züchtet. Bereits über 60 Jungtiere sind bisher im Zoo Zürich geschlüpft und an verschiedene Zoos weltweit abgegeben worden.

Das Pendant auf Galápagos

Auf der Insel Santa Cruz im Herzen des Galápagos Archipels leben neu ebenfalls ein Jumbo und eine Nigrita. Die beiden auf Santa Cruz geschlüpfen Riesenschildkröten sind Teil einer Studie des Max-Planck-Institut für Ornithologie in Zusammenarbeit mit der Charles Darwin Stiftung und den Nationalparkberhörden. Beide Tiere sind Vertreter der bedrohten Cerro-Fatal-Population, welche nur noch ein paar Hundert Individuen zählt. Sie wurden im Frühjahr 2010 mit GPS-Sendern versehen, so dass ihre Wanderungen und Bewegungsmuster – welche wichtige Aufschlüsse über die Verbreitung und Aktivitätsmuster der Riesenschildkröten auf Santa Cruz liefern – verfolgt werden können.

Bewegungsmuster – Erste Resultate

Wäre Nigrita ein Mensch, würde man wohl sagen, sie sei ein heimlicher Typ – seit ihrer Besenderung hat sie sich kaum 300m vom Besenderungsort «Cerro Fatal» bewegt. Dort

Riesenschildkröten werden verfolgt und notiert. Sie liefern so den Nationalparkbehörden wichtige Daten im Hinblick auf die langfristige Erhaltung der Riesenschildkröten auf Santa Cruz. Denn auf Santa Cruz mit dem ständig wachsenden Hauptort Puerto Ayora stehen sich die Interessen der lokalen Bevölkerung und diejenigen der ursprünglichen Flora und Fauna gegenüber. Es stehen sich Faktoren wie Strassen, Siedlungsbau und landwirtschaftliche Nutzung sowie die Bedrohung resp. Konkurrenz durch eingeführte Arten, welche den Lebensraum der Schildkröten ebenfalls verändern, und die Bedürfnisse der Riesenschildkröten entgegen. Das Wissen um die Wanderungen und Bewegungsmuster der Tiere und ihren Lebensraumanforderungen sind wichtige Grundlagen zur Entwicklung und zum zukünftigen Management der Insel.

Auf www.movebank.org können die Wege von Jumbo und Nigrita sowie der 12 weiteren Schildkröten beobachtet werden.



Nigrita mit dem Sender auf dem Panzer. Sie dürfte über 100 Jahre alt sein.